

Ein Leben fürs Ehrenamt

Erst Krankheiten und Operationen haben Michael Neuner veranlasst, in Zukunft kürzerzutreten

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Es gibt Menschen, deren Lebenseinstellung und Engagement beispielhaft. Zu ihnen gehört Michael Neuner aus Glashütten. Der 56-Jährige ist für seinen freiwilligen und unentgeltlichen Einsatz für die Gemeinschaft bekannt. Und das in Zeiten, in denen vielerorts die nachlassende Bereitschaft, Ehrenämter zu übernehmen, beklagt wird. Allerdings haben dem Glashüttener in den vergangenen Jahren Erkrankungen und etliche Operationen schwer zu schaffen gemacht. Sie sorgten mit einem weiteren Rückfall dafür, dass er kurz vor Weihnachten auf Anraten seiner Ärzte seinen Rückzug aus dem Gemeinderat ankündigte. In der letzten Sitzung des Jahres 2021 wurde Michael Neuner nach beeindruckenden 31 Jahren und sieben Monaten als CSU-Gemeinderat durch Bürgermeister Sven Ruhl verabschiedet.

Bereits mit 24 Jahren wurde Michael Neuner, aus der damals sehr aktiven Jungen Union Glashütten kommend, bei der Kommunalwahl 1990 in das Gremium gewählt. Fünf Perioden lang war er ein für die Belange der Bürger engagierter Vertreter, so vor allem als Fachmann im Bauausschuss und als Verbandsrat im Abwasserzweckverband Trupachtal. In seiner am 1. Mai 2020 angetretenen sechsten Wahlperiode machte er sich vor allem für die Dorferneuerung stark.

Zum Abschied gab es als Anerkennung für sein Engagement die gemeindliche Dankurkunde und den Gemeindekrug, verbunden mit den besten Gesundheitswünschen. Dabei hob der Bürgermeister bei sei-

ner Laudatio die Willensstärke und Diskussionsfreudigkeit von Michael Neuner hervor.

Die Arbeit im Gemeinderat war aber lange nicht sein einziges ehrenamtliches Engagement. Das Interesse dafür wurde ihm wohl vererbt. Denn bereits Vater Hermann, der zahlreiche Ehrenämter innehatte, und seine 2006 verstorbene Mutter Edeltraud, die sich bei Ortsvereinen als Helferin betätigte, waren in dieser Hinsicht ein Vorbild.

KURIER-SERIE
MITMENSCHEN

Sehr wichtig war für Michael Neuner aber stets auch die Unterstützung durch seine Frau Manuela, mit der er seit 1990 verheiratet ist. Im gleichen Jahr baute sich das Ehepaar sein Eigenheim. Der in Glashütten aufgewachsene Michael Neuner absolvierte nach der mittleren Reife eine Ausbildung als Bauzeichner beim Wasserwirtschaftsamt in Bayreuth. Danach war er viele Jahre in mehreren Ingenieurbüros und Baufirmen tätig und bei Großprojekten für Planung und Ausführung verantwortlich. Vier Jahre bis zu seiner erneuten Erkrankung war er in der Bauverwaltung der Gemeinde Bindlach tätig.

Schon seit seinem 16. Lebensjahr ist er für die Allgemeinheit im Einsatz. Als Funktionärsschmiede im kommunalpolitischen Bereich erwies sich dabei die Junge Union (JU), die 1981 gegründet wurde und in Glashütten in den 80er und 90er Jahren zu einer der mitgliederstärksten Gruppierungen im Landkreis aufstieg. Ab 1987 und nach



Michael Neuner mit Dankurkunde der Gemeinde und Gemeindekrug.
Foto: Dieter Jenß

einer Unterbrechung erneut bis 2000 stand er an der Spitze, knüpfte, wie er selber betont, in dieser Zeit unglaublich viele Kontakte zu wichtigen Personen und schob viele Projekte an. Vor allem das 1983 von der JU nach 50 Jahren wiederbelebte Maifest, das seitdem am Sägewerk alljährlich stattfindet und 2006 nach 20 Jahren Organisation durch die JU vom neu gegründeten Maibaumverein fortgeführt wird, ist dabei zu nennen.

In dieser Phase wurden Fotowettbewerb durchgeführt oder die Ausgabe von 2000 Sonnenblumenpflanzen initiiert. Ein besonderer Gag war eine 1998 unter seiner

Regie als Vorsitzendem durchgeführte romantische Planwagenfahrt anstelle eines Helferfestes. Vier Pferdegespanne zogen Planwagen bei einem Brauereiausflug von Leups über Büchenbach und Lindhardt zurück nach Leups.

Eine der wohl größten Aktionen, und dies bis heute, ist der von der JU 1984 eingeführte Nikolausdienst. Seitdem immer dabei: Michael Neuner mit weiteren Mitstreitern, die Familien in der Region am 6. Dezember aufsuchen. Mittlerweile wird diese Aktion seit vielen Jahren vom CSU-Ortsverband, bei dem Neuner seit 35 Jahren Mitglied und nach wie vor im Vorstand vertreten

ist, fortgeführt. 12 000 Euro konnten in den zurückliegenden gut 35 Jahren für die Jugendarbeit in der Gemeinde gespendet werden.

Ein besonderes Projekt lag dem Glashüttener seit Jahrzehnten am Herzen: der Radwegbau von Glashütten nach Mistelgau, der 2009 endlich umgesetzt wurde. Ab 1994 hatte die JU sich mit einigen Initiativen unter Michael Neuner dafür starkgemacht. Und so sagte der damalige Bürgermeister Werner Kaniewski bei der Einweihung: „Michael Neuner hat immer wieder im wahrsten Sinne des Wortes am Rad gedreht, so dass dieses Thema immer wieder die kommunale Politik beherrschte.“

Die Aufzählung der Ehrenämter ist damit noch nicht zu Ende. So ist er auch in der Kirche aktiv, nennt auch seinen Glauben als steten Ansporn. Seit acht Jahren ist er Kirchenpfleger bei der katholischen Pfarrei St. Franziskus in Eckersdorf, zu der die Filialkirche St. Bonifaz in Glashütten gehört. Vor allem im baulichen Sektor wurde ihm viel anvertraut, aber auch bei finanziellen oder Personalangelegenheiten. Auch dieses Amt gibt Michael Neuner auf, will aber weiter helfen.

Ein weiteres Steckenpferd waren die Zeltlager der Ökumenischen Jugend Glashütten (ÖJG), die er vor 40 Jahren ins Leben rief und vor zwei Jahren seinem Sohn Timo als ÖJG-Sprecher weitergab. Auch Tochter Lena ist dort eingebunden.

Michael Neuner will sich nun vermehrt „meiner Liebe zum Basteln und der Fortführung der gotischen Schrift“ widmen. Hier hat er bereits mit Hunderten von Urkunden für Vereine und Privatleute sein Können unter Beweis gestellt.